

dung. Allerdings ist die letztere Route nur eine schmale Linie, allein sie hat eine Länge von 7500 Meilen. Die 120 Meilen weite Reise des Herrn Dr. Pechuël-Loesche kostete dem deutschen Volke 180 000 Mark, während Mr. Stanley's 7500 Meilen 204 000 Mark gekostet haben. Seitdem Dr. Pechuël-Loesche sich der Loango-Expedition angeschlossen hatte, wohnte Stanley dem ganzen Aschanti-Kriege bei, durchwanderte Afrika von Ost nach West und umsegelte den ganzen Continent. Er erforschte zweimal den Rufidji, fuhr den Wami hinauf und besuchte den Tana-Fluß; er begab sich nochmals auf dem Kongo vom Meere bis hinauf zu den Stanley-Fällen, fuhr den Kwa hinauf und entdeckte den König Leopold II. und den Mantumba-See; er umschiffte beide Seen und besuchte den Urufi, den Stimbiri, den Aruwimi und den Mburra, doch unternahm er alle diese Reisen nur zur Erholung inmitten einer großartigern Aufgabe. Er hat 33mal den Weg zwischen Bivi und Ssangila gemacht, in dem ganzen District gejagt, eine Wagenstraße durch denselben angelegt, und langweilig oft seine Wagen auf ihr hinschleppen lassen. Die Reise zwischen Ssangila und Manjanga hat er 18 mal, theils zu Wasser, theils zu Lande gemacht; er hat zwischen Manjanga und Stanley-Pool eine Wagenstraße hergestellt, seine Wagen mit großen Schwierigkeiten weiter geschleppt und schließlich seine drei Dampfer an den obern Gewässern des Stromes vom Stapel gelassen. Der Weg vom Meere bis zu den Stanley-Fällen ist allerdings nur eine schmale Linie, aber sie ist außerordentlich gut bekannt. Der ganzen langen Linie entlang sind Stationen angelegt worden, und bis auf den heutigen Tag wird eine regelmäßige Verbindung zwischen denselben unterhalten. Man kann sich daher sehr wohl einen Begriff davon machen, was Mr. Stanley gesehen haben muß, während weniger ersichtlich ist, woher Dr. Pechuël-Loesche seine Kenntnisse von Afrika erhalten haben mag. Man weiß, daß letzterer in den Jahren 1873 bis 1875 vom Meere 120 Meilen weit ins Innere vorgedrungen ist, sich 7 Monate am Kongo aufgehalten hat, nach dem Stanley-Pool gelangt ist, von jenen 7 Monaten 3 müßig in Bivi zugebracht hat, und im letzten Monat seinen Posten ohne Erlaubniß verlassen hat und heimgekehrt ist. Man erkennt deutlich, daß nur der Tadel, welchen Mr. Stanley Herrn Dr. Pechuël-Loesche wegen des Amstichlassens der Expedition ausgesprochen hat, den letztern zu seinen Angriffen gereizt hat.